

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 76 (1998)

Heft: 10

Artikel: Wachau-Nibelungengau : Herbststage in Österreichs Kunst-, Kultur- und Weinland

Autor: Baeschlin, Konrad

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725192>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herbsttage in Österreichs Kunst-, Kultur- und Weinland

Text und Bild
von Konrad Baeschlin

Wohl keine österreichische Landschaft spiegelt so geschlossen Geschichte und Kunst wider wie die Wachau, das Ferienland am Donaustrom. Gerade die Herbsttage laden in diesem auch berühmten Weingebiet zum Verweilen ein.

Geschichtsträchtig ist dieses Kernland des heutigen Österreich wahrhaftig. Hier finden sich Zeugnisse aus der Zeit, als das römische Reich bis an die Donau reichte und die heutige Stadt Mautern eine der letzten Bastionen gegen andrängende germanische Stämme bildete. Nicht nur die Nibelungen, sondern auch die Kreuzfahrerheere und Pilgergruppen des Hochmittelalters zogen donauabwärts. Europa-weites Aufsehen erreichte 1192 die Ge-

fangennahme von König Richard Löwenherz I., der bei seiner Rückkehr vom Kreuzzug vom österreichischen Herzog Leopold V. für mehrere Monate in die Obhut der Kueringer auf der Festung Dürnstein gegeben wurde.

Barocke Trouvaillen

Trotz kriegerischer Geschehnisse durch die Jahrhunderte sind gerade in dieser Region zahlreiche Kunstdenkmäler aus Romanik, Gotik und Renaissance erhalten geblieben. Genauso wie das österreichische Barock in dieser malerischen Gegend mit wunderbaren Bauwerken vertreten ist. Imposante Zeugen jener Zeit gibt es in Hülle und Fülle. Allen voran das 900 Jahre alte Benediktinerstift Melk und das Stift Dürnstein. Aber auch Stift Göttweig, das Schiffahrtsmuseum in Spitz oder das Wachaumuseum im Teisenhoferdorf in Weissenkirchen sind attraktive Besuchsorte für Kunst- und Kulturinteressierte. Die Region Wachau-Nibelungengau darf man jedoch genauso als eine wunderbare Gegend für Velo- und Wandertouren bezeichnen. Gut ausge-

baute Velowege rechts und links der Donau bieten dabei für Radfahrer geradezu ideale Voraussetzungen.

In nicht weniger als 15 Fahrrad-Verleihstellen an den wichtigsten Bahnhöfen, Schiffsanlegestellen sowie bei mehreren Hotels und Herbergen kann man Velos mieten. Und auf hunderten von Kilometern markierter Wanderwege durch Wälder, Weingärten oder entlang der Donau lädt die Wachau und der Nibelungengau zum Auskundschaften ein. Wer Lust hat, kann auch jederzeit seine Wanderung mit einer Schiffsfahrt unterbrechen, um sich entlang der Donaulandschaft zu entspannen und die Umgebung mit ihren zahlreichen Weingärten zu geniessen.

2000-jährige Weingeschichte

Die Wachau ist schliesslich das Weinanbaugebiet Österreichs mit Weinen, die zu den allerbesten des Landes gehören. Von Krems im Osten bis nach Willendorf säumt dieses 1400 Hektar grosse Weinbaugebiet auf einer Länge von rund 20 Kilometern die Donau. Vor allem rund um die maleri-

Informationen und Spezialangebote

Für die goldenen Herbsttage in der Wachau bieten viele Hotels und Pensionen Spezialarrangements. Bis zum 29. November kostet etwa in Dürnstein ein dreitägiger Aufenthalt mit zwei Übernachtungen, im Doppelzimmer, im 3-Sterne-Gasthof «Sänger Blondel» mit Halbpension, einer Flasche Wein, Heurigen-Abend und einem Willkommensgeschenk 1890 öS (226 SFr.). Das Gartenhotel-Wein Hof Pfefferl bietet ein Weinherbst-Wochenende mit zwei Übernachtungen, Frühstücksbuffet, 1x Halbpension, einem Abendessen mit Weindegustation bei Kerzenschein, einer Weingartenwanderung und einer Velorundfahrt ab 1790 öS (214 SFr.). Ein achttägiger Besuch im gleichen Hotel mit denselben Leistungen plus einer Stadtführung ist ab

4760 öS (570 SFr.) zu haben. In der mehr als 1000-jährigen Stadt Krems, die übrigens als erste Stadt Österreichs in die Gilde berühmter europäischer Weinstädte aufgenommen wurde, kann man bereits für 1990 öS (238 SFr.) ein reichhaltiges 5-Tage-Arrangement buchen. Inbegriffen sind unter anderem Heurigen-Abend, Besuch und Degustation auf einem Familienweingut, Weinbergwanderung, Stadtführung und eine Schiffsfahrt von Krems nach Spiez und zurück. Genaue Buchungs-Infos über diese und andere Spezialangebote sowie Prospekte über die Region Wachau-Nibelungengau sind bei der Österreich Werbung, Zweierstrasse 146, Postfach, 8036 Zürich, erhältlich. Tel. 01 451 15 51, E-Mail: oewzrh@access.ch.

Anreise mit Senioren-Rabatt:

Die bequemste Art, diese Gegend zu erreichen, bietet die Bahn, zum Beispiel mit einer direkten Schnellzugverbindung von Zürich nach St. Pölten (z.B. ZH ab 9.33 Uhr, St. Pölten an 17.48 Uhr) und von dort mit dem Regionalzug nach Krems. Für Senioren lohnend ist eine Rail-Europäischer-Senior-(RES-)Karte, die von vielen europäischen Bahnen angeboten wird. Sie kostet 30 Franken und bietet – in Verbindung mit einem Schweizer Halbtax- oder Generalabo, einer Eurocard Rail Card, Postcard Rail Card, M-Card Rail Card oder einem Rail Pass – auf direkten, in der Schweiz ausgegebenen internationalen Billetten eine Ermässigung von rund 30 Prozent.

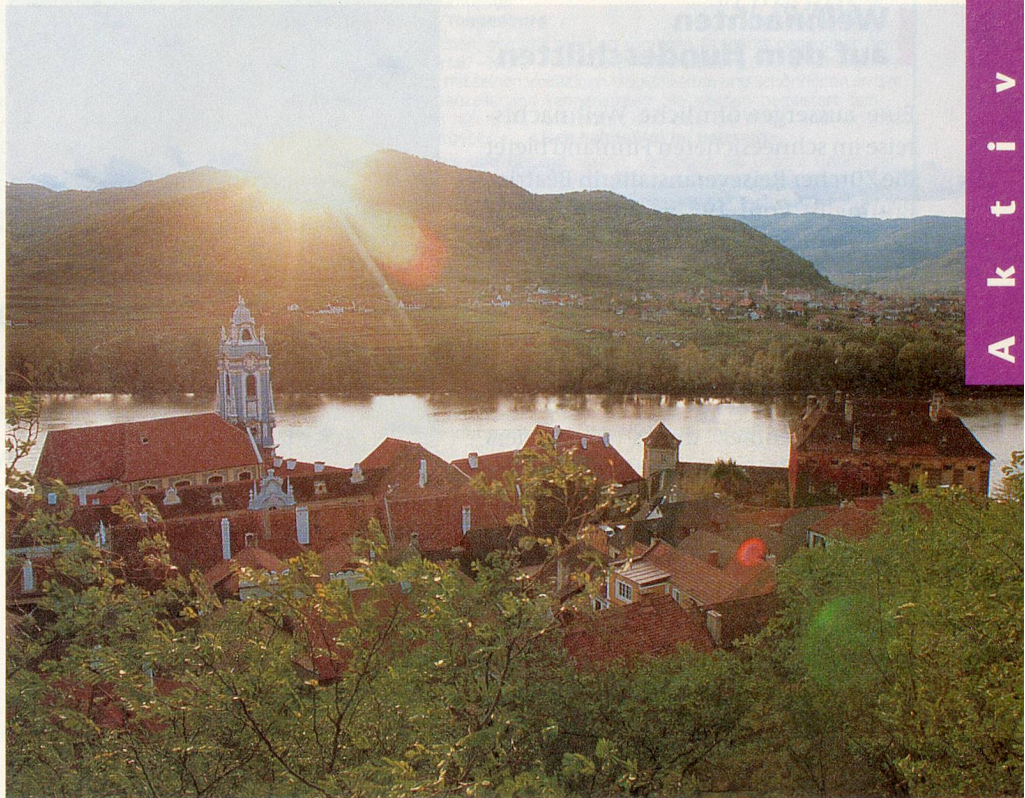
schen Städtchen Loiben, Dürnstein, Rossatz, Weissenkirchen, Joching und Spitz werden herrliche leichte Weine mit feinem Bouquet gekeltert. Bei mäßigem Alkoholgehalt bestimmt der Reichtum an Duft- und Aromastoffen ihren Charakter. Es sind dies vor allem die Sorten Riesling, Grüner Veltliner, Feinburgunder (Chardonnay), aber auch Neuburger und Müller Thurgau, die an den sonnigen Hängen gedeihen und wunderbare Weissweine produzieren. Rot- und Roséweine sind eher selten, doch lohnt es sich, bei einer Rast in einem der gemütlichen Restaurants auch einmal einen Blauen Portugieser, Zweigelt oder St. Laurent zu probieren. Was das kulinarische Angebot anbetrifft, so garantieren bodenständige, in Tradition gewachsene Betriebe bis hin zu erstklassigen Restaurants, darunter allein neun im Gourmet-Führer Gault-Millau aufgeführte Schlemmerlokale, eine breite Auswahl an Gerichten für jeden Geschmack und jede Brieftasche.

Medizinische Hochburg

Man kann einen Wachau-Nibelungen-gau-Besuch aber auch mit einem Heil- und Wellness-Aufenthalt kombinieren. Im weit über die Grenzen hinaus bekannten Nuhr-Zentrum in Senftenberg sind es erfahrene Ärzte und Therapeuten, die in erster Linie mit der Kraft der Naturwissenschaft heilen. Elektrophysikalische Medizin und Hydrotherapie sind besonders erfolgreich bei Wirbelsäulen-, Bandscheiben- und rheumatischen Erkrankungen sowie bei neurovegetativen Störungen.

Geschichtsträchtiges Nächtigen

Was schliesslich die Übernachtungsmöglichkeiten anbetrifft, so fehlt es in dieser wunderbar erholsamen Gegend nicht an Angeboten. Ob Privatzimmer, Pension, Gasthof, Hotel oder Schlosshotel, die Auswahl ist riesig und manche Namen der Häuser entsprechend geschichtsverbunden. So nennt sich eines der besonders empfehlenswerten Hotels und Restaurants der Wachau in Dürnstein «Richard Löwenherz» und erklärt die Namensgebung mit den Worten: «Weil dieser, wenn auch nicht aus freien Stücken, der erste prominente Gast Dürnstains war.» ■



Die von Rebgrärten umgebene Ortschaft Dürnstein an der Donau.

Reisetipps

Von Konrad Baeschlin

Geniessen und Lernen in Miglieglia

Im noch ursprünglichen Tessiner Dorf Miglieglia im Malcantone steht ein kleines Hotel mit Seminareinrichtungen, das man als ideale Kombination von Natur und Kultur bezeichnen kann. In dieser herrlichen Gegend am Fusse des Monte Lema bietet das sogenannte Centro di Formazione zusammen mit dem Garni S. Stefano etwa die Möglichkeit von Wanderferien verbunden mit diversen Wochenend- oder Wochenkursen, aber auch einfach Entspannung und Ruhe weg vom hektischen Alltag. Ausgenommen im Januar finden das ganze Jahr hindurch Kurse statt, die man mit dem Hotelaufenthalt kombinieren kann. Im Oktober sind dies eine geführte Wanderwoche (6 Übernachtungen mit Halbpension

795 Franken), im November unter anderem ein Wochenende à la carte (2 Übernachtungen mit HP 190 Franken), ein Weekend für Männer mit Wandern und einem Malkurs (2 Übernachtungen mit Morgenessen, 240 Franken), ein Massagewochenende mit Einführung in die Ganzkörpermassage für Paare und Einzelpersonen oder ein Kochkurs mit dem Koch und Hoteldirektor Christian Wehrli. Beides für je 370 bzw. 320 Franken mit 2 Übernachtungen und Halbpension. Im Dezember lehrt dieser seine Gäste Weihnachtsguetsli backen und empfängt, zusammen mit seiner Frau Angeli, Gäste selbstverständlich auch über Weihnachten zum gemeinsamen Fest. Die insgesamt 14 Zimmer mit Bad oder Dusche können auch individuell ab 70 Franken pro Nacht mit Morgenessen gebucht werden. Zur einmaligen Aussicht auf dem Monte Lema führt übrigens neu in diesem Jahr eine Bergbahn.

■ **Informationen:** «Centro», Via alla Chiesa, 6986 Miglieglia, 091 609 19 35.